

HIMMELSTÜRMER

Revitalisierungen, also Sanierungen alter Hochhäuser, und nun auch der Bau neuer Türme befeuern den Markt für Mastkletterbühnen und Aufzugstechnik. Was sich derzeit an Zahnstange und Ritzel tut, fasst Alexander Ochs zusammen.



Scanclimber hatte elf SC 8000 am Frankfurter Grand Tower laufen

Deutschland kennt seit kurzem einen neuen Wohntrend: hin zu Wohntürmen. Allein bis 2022 sind hundert neue Türme mit knapp 20.000 Wohnungen geplant, die meisten davon – wen wundert's – in Berlin und Frankfurt mit jeweils gut zwei Dutzend. Bisher wurden Hochhäuser primär für Gewerbe- und Büroflächen errichtet. Zum Wohnen hatten sie einen schlechten Ruf. Doch jetzt stürmen die urbanen wohlhabenden Hipster die Metropolen – und neue Türme wie aus dem Hochglanzprospekt. Hinzu kommt der Run auf Immobilien als Kapitalanlage. „Reiche Chinesen sehen in deutschen Immobilien eine sichere Anlage“, sagte Sven Carstensen vom Immobilien-Marktforschungs- und Beratungsunternehmen Bulwiengesa der Nachrichtenagentur dpa.

Das selbst ernannte „Mainhattan“ Frankfurt erfindet sich gerade neu und pflastert die Stadt mit neuen Wolkenkratzern. Einer davon nähert sich seiner Fertigstellung, der Grand Tower im neuen Europa-Viertel hinter der Messe. Er wird dann mit 172 Metern Deutschlands höchstes Wohngebäude sein. Das reicht mit Ach und Krach noch für Frankfurts Top Ten der Türme. 47 Stockwerke mit rund 400 Eigentumswohnungen schrauben sich in den Himmel über Südhessen. „Der Grand Tower ist eine Zeitenwende im deutschen Hochhausbau. Mit seiner Höhe von 172 Metern stellt er alles in den Schatten, was bisher hierzulande für Wohnungsliebhaber gebaut wurde“, urteilt der Journalist Michael Wutzke, der die Seite skylineatlas.de betreibt.

Einfach nur „grande“

Ganz so hoch hinauf ging es für die in Limburg vor den Toren der Mainmetropole ansässigen deutschen Scanclimber-Niederlassung nicht: Die Mastkletterbühnen des finnischen Herstellers mussten „nur“ eine Höhe von 70 Metern erreichen. Die Herausforderung lag vielmehr in der Gebäudestruktur und wie auch in der Vielzahl der unterschiedlichsten Gewerke, so das Unternehmen. Die individuell geschnittenen, wabenartigen Balken rund um den gesamten Turm erforderten von der Zugangstechnik eine flexible Höhenanordnung sowie eine Anpassung an den Grundriss. Für Scanclimber kein Problem – dank der neu angepassten Mastkletterbühne SC 8000: Diese Bühne kann individuell bis 2,50 Meter verbreitert werden. Und selbst bei einer Länge von 15 Metern als Ein-Mast-Bühne – auch ohne Anbauteile – gewährt sie noch eine Traglast von 3.000 Kilogramm.

Bei dieser Innenstadtlage mit Mischbebauung spielt der Lärmschutz eine große Rolle. Auch hierfür hatte das Team eine Lösung: Etagenhohe Lärmschutzverkleidungen, die flexibel mit der Bühne am Arbeitsplatz angeordnet werden konnten, kamen bei diesem Projekt zum Einsatz. Alle Gewerke vor Ort wie Abbruchfirma, Betonbauer, Fensterbauer, Wärmedämmung und Verklinkerer hätten von der Flexibilität und der jeweils optimalen Arbeitshöhe der Scanclimber-Bühnen profitiert, so der Hersteller. Seit anderthalb Jahren verrichten elf SC8000 dort nun ihr Dienste, und das wird auch noch einige Zeit so weitergehen. Getoppt wird dieses Modell übrigens noch von der SC10000 alias Centum, die als Einmaster bei vier Meter Plattformlänge sechs Tonnen an Bord nehmen kann – 24 Prozent mehr als das bisherige Spitzenmodell. Bei 20 Meter sind es noch 1,7 Tonnen. An zwei Masten geführt wuppt das Modell maximal zehn Tonnen und erzielt Plattformlängen bis an die 50-Meter-Grenze.

Gerätemix in Benelux

Knapp unter der 60-Meter-Marke angesiedelt ist das neue Hafenhäuser im belgischen Antwerpen. Der Einsatz normaler Gerüste oder Zahnstangenauzüge war aufgrund der außergewöhnlich verwinkelten Gebäudeform nicht möglich. Für Bau und Materialtransport am 58 Meter hohen Gebäude wurde daher eine spezielle Lösung ausgetüftelt: Auf den ersten 18 Metern ab Bodenniveau konnte ein Gerüst verwendet werden. Für die nächsten 18 Meter kam eine Teleskopbühne zum Zug. Die letzten Meter bis zum Dach wurden mit Mastkletterbühnen bewältigt, wobei eine Standard-Federkonstruktion aufgrund der dreieckig einzubauenden Fenster nicht infrage kam. Die Verantwortlichen griffen auf spezielle Konsolen zurück, die an der Fassade des Gebäudes befestigt wurden und den Einsatz von Kletterbühnen ermöglichten. Die Arbeiter auf der Baustelle gelangten zu diesen Bühnen, indem sie vom Dach des Gebäudes zum vollständig geschützten und sicheren Zugangspunkt der jeweiligen Mastkletterbühne gingen und so auf die gewünschte Arbeitshöhe absteigen konnten. Zum Einsatz kamen 15 Monate lang acht Böcker Maxi-Climber MC 650 Zweimastbühnen, auf besagter spezieller Federungskonstruktion.

Bei einem weiteren Projekt in den Benelux-Ländern, und zwar im holländischen Rotterdam, setzte Böcker seinen neuen Super-Lift LX PM ein. Ein Neubau an der Bananenstraat, der aus den zwei 50 und 60 Meter hohen Gebäuden „Pisang“ und „Cobana“ besteht (mit einem viergeschossigen Abschnitt dazwischen), soll auf 20 Etagen rund 350 Wohnungen beherbergen. Das Ganze ist Teil der groß angelegten „Metamorphose“ des Stadtteils Katendrecht im ehemaligen Hafengebiet von Rotterdam. Zwischen den beiden Türmen befindet sich die 15 Meter hohe Basis. Im Erdgeschoss sind Parkplätze sowie ein Mehrzweckraum untergebracht. Auch wegen der eingeschränkten Zugangssituation und der engen Baustelle wurde die Haupttragkonstruktion aus einem komplett vorgefertigten System konzipiert. Rob van Gool von der Firma Böcker erklärt: „Für das Projekt Pisang und Cobana hat die Baufirma Heijmans beschlossen, unser neu entwickeltes Modell LX PM 7E1 als Twin-Lift und dazu zweimal als Single-Lift zu verwenden. Der Super-Lift LX PM basiert auf dem seit Jahren bewährten frequenzgesteuerten LX-Lift.“ >>



Die spezifisch ans Gebäude angepassten Plattformen der SC 8000



Fracos FMC-3 nimmt bis zu 1.100 Kilogramm auf

WAS IST EIN HOCHHAUS?

Die deutsche Definition von Hochhaus ist relativ bodenständig: Gebäude ab 22 Meter Höhe gelten als solche. In den Burj Khalifa, das welt höchste Bauwerk, ließen sich demnach locker 37 davon stapeln. Ab 60 Meter Höhe müssen in den meisten Landesbauverordnungen ein zweites (Flucht-) Treppenhaus sowie separate Feuerwehraufzüge errichtet werden. Höhere Gebäude bedeuten zwar weniger Platzbedarf, aber in der Regel höhere Kosten: Gegenüber traditionellen Mehrfamilienhäusern sind Hochhäuser zwischen 10 und 15 Prozent teurer.

Maschinen



Erst Gerüst, dann Bühne: acht Maxi-Climber MC 650 Zweimaster von Böcker am Hafenhuis Antwerpen



Transportiert Mensch, Männchen, Material: Maber auf der Messe Intermat

» Der Super-Lift LX PM 7E1 bietet eine Tragfähigkeit von maximal 2.200 Kilogramm oder 23 Personen und kommt ohne Top-Drive-Antrieb aus. Stattdessen setzt der Lift auf ein frequenzgesteuertes Motorpaket an der Seite der Transportbühne. Dadurch verringern sich Verschleiß und Wartung. Zu Jahresbeginn aufgebaut, werden die drei Böcker-Geräte noch bis Herbst 2019 dort ihre Dienste verrichten.

Kirche, Kloster, Komplex

Auf Transportbühnen hat auch der bayrische Hersteller Geda gesetzt. Die Einsatzorte waren gegenüber profanen Wohn- oder Gewerbebauten besondere: einmal ein veritables Schloss, einmal Kirche und Kloster. Bambergers Wahrzeichen, die ehemalige Benediktinerabtei mit der Klosterkirche St. Michael, muss nach fast tausend Jahren dringend saniert werden. Seit 2012 laufen die Arbeiten schon, und sie werden sich – nicht unüblich – wohl noch bis 2025 hinziehen. Die Dimensionen sind gewaltig: Nur die Fassaden- und Natursteinflächen der Anlage summieren sich auf knapp 8.000 Quadratmeter. Allein für die Gerüstarbeiten gingen mehrere Monate drauf. Selbst für die Gerüstbauprofis der Firma Karl Gerüstbau ist es ein Projekt der Superlative: Benötigt werden 10.000 Quadratmeter Fassadengerüst, 1.500 Meter Konsolgerüst sowie ein 600 Meter messendes Dachdeckerschutzgerüst. In der Abteikirche kommen 5.000 Quadratmeter

Transportbühnen von Geda am Kloster Michelsberg in Bamberg



Innengerüst, ein 16.000 Kubikmeter großes Raum- und ein 1.500-Quadratmeter-Flächengerüst zum Einsatz. Neben unzähligen Handwerkern aus sämtlichen Bereichen unterstützen neun Transportbühnen von Geda die Arbeiten.

Sie werden für die Gerüstbau- und Renovierungsarbeiten an den Fassaden von Klosterkomplex und Kirche genutzt. Zwei der insgesamt sechs Geda 500 Z/ZP sind an den beiden Kirchtürmen installiert. Ganze 73 Meter geht es dort jeweils in die Höhe. Dachdecker, Steinmetze und Spengler rücken dem maroden Bauwerk also in luftigen, ja himmlischen Höhen zu Leibe. Zum einen kann das Gerät als reiner Bauaufzug mit einer Nutzlast bis 850 Kilogramm, zum anderen als Transportbühne für fünf Personen und Lasten bis zu 500 Kilogramm genutzt werden. Um die Fassaden des im Innenhof gelegenen Kreuzgartens zu sanieren, erwies sich die Geda 300 Z/ZP als optimale Lösung. In zusammengeklapptem Zustand ist die Transportbühne samt Flachkabeltopf gerade einmal 85 Zentimeter breit und kann somit problemlos auf und zur Baustelle befördert werden. Lasten bis 500 Kilogramm beziehungsweise drei Personen gelangen so bis in 50 Meter Höhe.

Ein identisches Modell kam auch bei der Renovierung des südlichen Glockenturms von Schloss Neuburg zum Einsatz. Die Spitze wandelt nämlich auf Pisa-Pfaden und neigt sich zur Seite. Nur um den Umfang der Sanierungsmaßnahme abzuschätzen, musste zunächst entlang der Gerüstkonstruktion ein Zugang zur sogenannten Laterne geschaffen werden, in der die Turmglocken hängen. Das Neuburger Gerüstbauunternehmen BVA Bergmüller vertraut dabei auf eine Transportbühne vom Typ Geda 300 Z/ZP, angemietet von der Firma Höchtl Baugeräte.

Bewegung am Markt

Zugang – das ist im Prinzip das Hauptthema für Mastkletterbühnen. Zugang zu diesem Marktsegment hat sich das auf hängende Arbeitsbühnen spezialisierte luxemburgische Unternehmen Tractel verschafft, indem es Anfang dieses Jahres Scanclimber aus Finnland übernommen hat, das wiederum in Polen produziert und 225 Mitarbeiter beschäftigt.

Entschlossener Einsatz: Geda 300Z/ZP am Schloss Neuburg



Tractel, das selbst im Oktober 2015 von der privaten Beteiligungsgesellschaft Cinven übernommen wurde, dürfte von der nordischen Kundenbasis und dem Knowhow vor Ort profitieren. Tractel-CEO Philippe Gastineau sagt: „Die Akquisition von Scanclimber ist ein strategischer und synergetischer Schritt für Tractel. Die Transaktion bietet Tractel die Möglichkeit, auf dem attraktiven Markt für Mastkletterbühnen und Zahnstangenaufzüge zu wachsen.“

Strategisch interessant ist der Schritt allemal: Denn auch Alimak hat sich Ende 2016 mit den zwei Zukäufen von Avanti Wind Systems aus Dänemark und Façade Access aus Australien in den Markt für Hängebühnen und Fassadenzugang hineinkatapultiert. Man kann damit rechnen, dass beide Märkte – der für permanente und der für temporäre Höhenzugangstechnik in diesem Segment – härter umkämpft sein werden. Alimak Hek hat zuletzt die „neue Generation“ seiner Mastkletterbühne MC450 herausgebracht. Das neue System ersetzt die eher teuren Frequenzumrichter durch Direct-On-Line-Antriebe (DOL). Die Nutzlast der MC450 reicht von 2.500 bis 4.500 Kilogramm, die Plattformabmessungen belaufen sich auf 4,2 bis 30,2 Meter. Über 400 Exemplare will Alimak davon im ersten Jahr verkauft haben.

Verstärkt in Europa Fuß fassen will Fraco aus Kanada, das hierzulande über die AST GmbH aus Blaustein vertreten wird. Auf der Intermat wurde das neue Modell FMC-3 gezeigt, das maximal 1.100 Kilogramm an Bord nimmt, bis zu zehn Meter Plattformlänge an einem Mast ermöglicht und Personen und/oder Lasten mit 7,5 Meter pro Minute befördert. „Nachdem Fraco zuvor große Mastkletterbühnen herausgebracht hat, wird mit kleineren Modellen nun ein neues Marktsegment erschlossen“, erklärt Matthias Müller von AST. Der Vorteil des in Spanien produzierten Modells liege in seiner Anpassungsfähigkeit: Pro Element können drei (verriegelbare) Schubböden den Arbeitsbereich nach vorne hinaus erweitern. Die FMC-3 wird mit einem Elektro- oder Benzinmotor angeboten. Anthony Grégoire, bei Fraco für Produktmanagement und Innovationen zuständig, gibt unumwunden zu: „Wir haben uns von einigen europäischen Modellen inspirieren lassen und eine Version entwickelt, die auch die nordamerikanischen Anforderungen und Spezifikationen erfüllt.“ <<



MC450 von Alimak Hek



GEDA®

ORIGINAL

TRANSPORTBÜHNEN

GEDA Transportbühnen vereinen über acht Jahrzehnte bewährtes Know-How mit kontinuierlicher Weiterentwicklung, einzigartiger Qualität und Langlebigkeit.

Egal ob Neubau oder Sanierung – original GEDA Transportbühnen sind der starke Partner für schwere Lasten. Die Vielzahl an Bühnenvarianten ermöglicht den optimalen Einsatz an nahezu jedem Bauprojekt.



info@geda.de
www.geda.de

DAS **NEUE** POWER-TEAM IN DEUTSCHLAND



CTT 182-8 Flat Top | 8 t maximale Tragfähigkeit; 2 t am Auslegerende

**TEREX & ARCOMET – ZWEI STARKE
PARTNER FÜR FLAT TOP UND
WIPPAUSLEGER TURMDREHKRANE**

VERTRIEB · VERMIETUNG · SERVICE

**Niederlassungen bei Köln, Berlin und Hannover.
Erfahren Sie mehr unter arcomet.com**

Arcomet Deutschland GmbH & Co. KG

Am Meilenstein 12 · 53909 Zülpich · Deutschland

Tel.: +49 (0) 2252 / 8381-0 · E-Mail: info@arcomet.de

ARCOMET 
QUALITY SAFETY SERVICE



TEREX®

Authorized Distributor Terex Tower Cranes